

Konflikt USA/China dominiert Risikowahrnehmung - Exkurs Russland!

23.01.2019 | [Folker Hellmeyer](#)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1370 (07:32 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1336 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.69. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124.71. EUR-CHF oszilliert bei 1.1341.

China: Viel Irritationen, ausreichende Faktenorientierung?

Finanzmärkte neigen dazu bisweilen übermäßig zu reagieren. Das gilt insbesondere für Negativschlagzeilen. Gerade gegenüber Negativmeldungen aus China sind die westlich dominierten Finanzmärkte sehr sensibel.

Die Ankündigung, dass Foxconn als wichtiger Zulieferer für Apple 50.000 Stellen strich (Leiharbeiter), hatte im 4. Quartal 2018 für negative Furore gesorgt. Wir sind gespannt, wie die Märkte mit nachfolgender Meldung umgehen werden: Der Apple-Zulieferer Foxconn sieht im 1. Quartal 2019 in China Bedarf für 50.000 neue Mitarbeiter (Quelle Reuters, 09.56 Uhr 22.01.2019). Bisher ist die Reaktion kaum messbar. Wir verzichten an dieser Stelle auf eine weitere Kommentierung.

Gestern irritierten Nachrichten bezüglich der anberaumten Handelsgespräche zwischen den USA und China. Laut einem Medienbericht hätten die USA Gespräche für die Verhandlungen abgesagt. US-Präsident Trumps Wirtschaftsberater Larry Kudlow wies dies jedoch kurz vor Ende des US-Handels zurück. Die verursachten Schäden durch diese Falschmeldung waren jedoch erheblich.

Es zeigt sich, dass die Finanzmärkte den Themenkomplex des US-Handelskonflikts mit China sehr sensibel begleiten. Das mag auch daran liegen, dass die Schäden bei einem Scheitern zu Lasten des US-Standorts anfallen würden (siehe EZB, Prognos). Die von China getroffenen Gegenmaßnahmen summieren sich mittlerweile auf mehr als 500 Mrd. USD.

Dieser für China und die Weltwirtschaft positive Aspekt ist an Märkten nicht diskontiert! "Chapeau!"

Zwingender Exkurs zu Russland:

Per 2018 sank die Auslandsverschuldung Russlands um 64,4 Mrd. USD auf zuletzt 453,7 Mrd. USD. Die Devisenreserven Russlands stellen sich derzeit auf gut 472 Mrd. USD.

Die westliche Sanktionspolitik hat Strukturen in Russland massiv positiv verändert. Man hat finanzielles "Deleveraging" durch Reduktion der Auslandsverschuldung und Abwendung vom USD im Sektor der Devisenreserven betrieben und damit die Abhängigkeit vom Westen in Finanzfragen substantiell gesenkt.

Außenwirtschaftlich wurde der Schulterschluss mit China umgesetzt. Der bilaterale Handel wuchs sportlich und lag letztes Jahr bei einem neuen Rekordwert deutlich über 100 Mrd. USD. Entsprechend minimiert sich die wirtschaftliche Abhängigkeit vom "Westen".

In der Agrarwirtschaft sind die Strukturen massiv verändert worden. Vom großen Weizenimporteure ist man heute einer der größten Weizenexporteure. Die Wirtschaft wächst verhalten bei extrempositiven Strukturdaten.

Übrigens soll Russland auf Basis der Kaufkraftparität Deutschland als fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt laut einer Analyse von Standard and Chartered Bank im laufenden Jahr 2019 ablösen.

Eine kurze Übersicht, die westliche Länder vor Neid erblassen lässt:

Staatsverschuldung (IWF):	15,4% des BIP
Öffentlicher Haushalt 2019 (IWF):	+1,8% des BIP
Devisenreserven:	472 Mrd. USD
Handelsbilanz:	+19,7 Mrd. USD per 11/18
BIP-Prognose (Jahresvergleich):	1,8% per Dezember
Verbraucherpreise:	4,3% per Dezember
Arbeitslosenquote aktuell:	4,8% per Dezember
Reallohnentwicklung (Jahresvergleich):	4,6% per Dezember
KGV des russischen Aktienmarks:	5,5 (USA 15+)
Rendite 10jähriger Staatsanleihen:	7,10% (= positiver Realzins 2,8%!)

Dieser Datenpotpourri klingt wie ein Märchen. Es ist aber kein Märchen. Es ist die Realität, auch wenn diese Realität nicht in den Bewertungen durch US-Ratingagenturen (politischer Missbrauch im US-Interesse) und westlich dominierte Finanzmärkte (politische Korrektheit, Opportunismus) berücksichtigt ist.

Es sind Tatsachen, die in den unseren Finanzmedien ausgeblendet werden, da sich ansonsten wohl unbequeme politische Fragestellungen aufdrängen würden.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Im UK sank die Arbeitslosenquote per November von zuvor 4,1% auf 4,0%. Die Anzahl der Beschäftigten nahm unbereinigt um 141.000 zu. Der deutsche ZEW-Sentimentindex legte per Januar unerwartet von zuvor -17,5 auf - 15,0 Punkte zu (Prognose -18,4).

Der ZEW-Lageindex sank unerwartet stark von 45,3 auf 27,6 Punkte. Die Prognose war bei 43,5 Zählern angesiedelt. Der Absatz von Bestandsimmobilien in den USA sank unerwartet per Dezember im Monatsvergleich um 6,4% von zuvor 5,33 auf 4,99 Mio. Objekte. Damit wurde das niedrigste Niveau seit November 2015 markiert.



© Reuters

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1250 80 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

© Folker Hellmeyer
Chefanalyst der [Solvecon Invest GmbH](#)

Hinweis: Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/402283--Konflikt-USA--China-dominiert-Risikowahrnehmung---Exkurs-Russland.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).